

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: Lund University

Land: Schweden

Fakultät (Universität Karlsruhe): Bauingenieurwesen

Aufenthaltsdauer: 15. August 2006 – 20. Januar 2007

Dieser Erfahrungsbericht richtet sich an die Leute die sich schon für einen Auslandsaufenthalt an der Universität Lund in Schweden entschieden haben.

Nach einem halbjährigen Aufenthalt in der kleinen Studentenstadt kann ich nur sagen dass diese Erfahrungen sehr wertvoll sind und jeder, dem sich eine solche Möglichkeit bietet, diese auf jeden Fall wahrnehmen sollte.

Meine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen können euch vielleicht bei den Vorbereitungen helfen und einige Fragen vorab beantworten.

Anreise

Es gibt 3 Möglichkeiten nach Lund zu kommen. Auf meinem Hinweg habe ich mich für den Nachtzug der Deutschen Bahn entschieden. Wenn man frühzeitig bucht, zahlt man von Karlsruhe nach Kopenhagen 29 Euro. Von dort nimmt man den regionalen Zug direkt nach Lund. Für mich erwies sich diese Alternative als sehr angenehm.

Eine andere Möglichkeit ist das Auto. Vor allem für Studenten, die aus dem Norden von Deutschland kommen, bietet sich diese Möglichkeit an. In Dänemark zahlt man allerdings für eine Brücke ca. 35 Euro und für die Öresundbrücke von Kopenhagen nach Malmö noch mal ca. 35 Euro. Natürlich ist ein Auto für das Reisen in Schweden von Vorteil, allerdings in Lund kein Muss, da man überall mit dem Fahrrad unterwegs ist und dieses in der kleinen Studentenstadt fast überlebensnotwendig ist.

Eine dritte Alternative wäre das Flugzeug. Mit Ryanair hat man die Möglichkeit nach Göteborg zu fliegen, und von dort mit dem Zug nach Lund. Jedoch würde ich diese Wahl nicht empfehlen, da man nur beschränkt Gepäck mitnehmen kann. Und für ein halbes Jahr braucht man doch mehr als man denkt.

Ankunft

Der Ankunftstag (Arrival Day) ist ca. 2 Wochen vor Studienbeginn Mitte August und wirklich perfekt durchorganisiert (man wird sogar am Bahnhof abgeholt). An diesem Tag sollte man auch spätestens anreisen, denn man erhält alle wichtigen Informationen für das Weiterleben in Lund. Im AF-Building werden zuerst Zimmerschlüssel, ein „Welcome-Package“ mit allen notwendigen Materialien über die Stadt Lund, die Umgebung, und über die Uni, verteilt. Ebenso kann man sich für eine Ausflugtour anmelden oder sich Bücher für den 2-wöchigen Sprachkurs kaufen. Wenn alle Formalitäten erledigt sind, wird man von

Shuttlebussen abgeholt und zu seinem Wohnheim gebracht. Nun darf man sich auf 2 Wochen einstellen, die vor allem durch Sprachkurs, Infoveranstaltungen, Willkommen-Parties und anderen Aktivitäten, geprägt sind. Von allen Veranstaltungen bekommt man rechtzeitig bescheid.

Unterkunft

Zuerst einmal sei gesagt dass es neben der Anmeldung zum Sprachkurs und dem Mentorenprogramm, sehr wichtig ist sich rechtzeitig über das Internet für das „housing“ an der Uni Lund zu bewerben. Das International Housing Office teilt dementsprechend Wohnheimsplätze zu, sodass es einem selbst sehr viel Mühe erspart. Wenn man jedoch spezielle Wünsche hat, wie z.B. zusammen mit anderen Schweden in einem Korridor zu leben, oder ein bestimmtes Wohnheim favorisiert, sollte man dies in dem Formular im Internet angeben. Ansonsten teilt das IHO willkürlich die Plätze aus.

In Lund gibt es viele verschiedene Wohnheime, die einen verschiedenen Standard aufweisen. Jedoch besitzen die meisten einen Internetanschluss und oft ein eigene Dusche/WC. Ich selber war in Östra – Torn. Das Wohnheim in diesem Wohngebiet von Lund wurde erst letztes Jahr gebaut und wir waren die ersten Studenten, die einziehen durften. Es ist sehr modern und im Gegensatz zu anderen Wohnheimen sieht man deutlich, dass es doch ein wenig „luxuriöser“ ist, denn jeder hat sein eigenes Appartement mit eigener Küche, eigenem Bad, Internetanschluss, und natürlich voll Ikea-möbiliert ☺. Doch natürlich hat es auch Nachteile. Viele Studenten haben sich beklagt, dass man vereinsamt, da man doch nicht das typische Wohnheim-Leben führt. Außerdem ist es wohl das teuerste Wohnheim und nicht gerade im Zentrum gelegen. Jedoch habe ich das 15-20min Fahrradfahren in die Stadt als sehr angenehm empfunden, und wer an der LTH studiert, hat es gerade mal 10 Minuten dorthin. Zur Vereinsamung: ich finde, es liegt an jedem selbst, was er aus der Sache macht. Es gibt so viele Studenten in Östra-Torn, dass man jederzeit irgendwo anklopfen kann, und man hat sofort Gesellschaft um zu kochen, feiern oder sonstiges. Ebenso wurden bei uns auch in regelmäßigem Abstand Parties gefeiert.

Universität

Das Studieren in Lund unterscheidet sich deutlich von der Art in Karlsruhe. Ebenso ist das System mit unserem nicht zu vergleichen. Das Semester ist unterteilt in zwei Perioden, wobei am Ende jeder Periode Vorlesungen geprüft werden. Das Kursangebot ist sehr vielfältig und man muss sich schon im Vorfeld in Karlsruhe für die Fächer entscheiden. Jedoch besteht in den ersten zwei Wochen noch immer die Möglichkeit Vorlesungen zu wechseln.

Generell hat man wenig Vorlesungen (insgesamt 20 Swedish Credits), doch ist der Aufwand für diese höher als in Karlsruhe. Der Schwerpunkt liegt mehr auf Gruppenarbeiten, Präsentationen und das Anfertigen von diversen Papers. Für mich war das im Gegensatz zu Karlsruhe eine neue und gute Erfahrung. Der Schwierigkeitsgrad hängt von der Wahl der Kurse ab. Ich habe einen Kurs belegt, der für Masterstudenten angeboten wurde, und deshalb wohl auch etwas anspruchsvoller war. Jedoch war diese Vorlesung wirklich gut organisiert mit Exkursionen, genügend Tutoren und einer engagierten Dozentin.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Dozenten im Umgang mit ihren Studenten viel persönlicher sind und sich mehr Zeit für diese nehmen. Das macht das Studieren angenehmer und familiärer (man duzt in Schweden auch die Dozenten).

Die Klausuren sind meist sehr fair und man darf sich auf keinen Fall von den 5-stündigen Klausuren abschrecken lassen. Diese sind meist zu hoch angesetzt und sollen den Studenten nur die Möglichkeit geben, mit der Sprache klar zu kommen. Dabei soll noch gesagt werden,

dass wirklich viele Vorlesungen auf Englisch angeboten werden sodass Schwedischkenntnisse nicht notwendig sind, aber sicher von Vorteil.

Leben in Lund

Lund ist eine kleine Studentenstadt im Süden von Schweden. Mit ca. 30.000 Studenten ist sie geprägt von vielen Fahrrad fahrenden jungen Menschen. Das gibt der Stadt ein besonderes Flair und ist vielleicht vergleichbar mit Heidelberg. Kleine Gassen, Kopfsteinpflaster, alte Häuser, und der älteste Dom Skandinaviens prägen diese Stadt. Es gibt viele gemütliche Cafes zum Treffen und einen schönen botanischen Garten.

Das Wetter ist leider nicht so berauschend, also regenfeste Kleidung wie Regenhose und Regenjacke ist nur von Vorteil, denn in Lund regnet es im Vergleich zu Deutschland überdurchschnittlich viel.

Was die öffentlichen Verkehrsmittel angeht: man sollte sich auf jeden Fall eine „Rabattkortet“ am Bahnhof in Lund kaufen. Damit kann man mit den Bussen in Lund und Zügen in ganz Südschweden günstiger reisen!

Was das Studentenleben in Lund betrifft: das Partyleben findet eigentlich ausschließlich in den sog. 13 Nations statt, die aber nicht vergleichbar sind mit den deutschen Studentenverbindungen. Jeder Student muss Mitglied einer Nation sein, wobei es keine Rolle spielt, in welche Nation man eintritt, da man bei allen Aktivitäten der anderen Nations mitmachen kann, sobald man sich für nur eine entschieden hat. Die Nations bieten die ganze Woche über von Mittag- und Abendessen (es gibt keine Mensa in Lund), Brunch und Cafe über Parties am Abend bis hin zu sportlichen Aktivitäten, jede Menge Dinge an, die man als Student so braucht. In den ersten Wochen ist vor allem der „Letter Of Acceptance“ sehr wichtig um zu einer Party zu gehen, da dieser mit dem Personalausweis kontrolliert wird. Ohne diesen kommt man auf keine Party!

Ich selber war in der Blekingska-Nation. Im Gegensatz zu anderen Nation-Parties, traf man hier auch viele Schweden und jeden Freitag gab es ein Live-Konzert.

Ansonsten kann man sich in Lund im Fitnessstudio in den Gerdahallen für ein komplettes Semester anmelden (ca.70Euro) oder in den Nations Basketball, Volleyball oder das schwedische Floorball spielen.

Was die Schweden betrifft: es ist sehr schwer Schweden näher kennen zu lernen, da sie doch ihr „eigenes Leben“ führen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass wirklich alle sehr nett sind, jedoch gingen meine Bekanntschaften über oberflächliche Kontakte leider nicht hinaus.

Sonstiges

- Ein Fahrrad (oder vielmehr ein gutes Schloss!!!) ist überlebensnotwendig und teuer in Lund. Deshalb sollte man entweder eins von zu Hause mitbringen oder sich frühzeitig vor dem AF-Building eins kaufen.
- Ein Telefonanschluss ist nicht notwendig. Da fast jedes Zimmer über einen Internetanschluss verfügt, ist das Telefonieren über Internet (Skype) die beste und günstigste Alternative. Also, falls vorhanden, eigenen Computer mitbringen. Ebenso ist ein Handy von zu Hause von Vorteil. Eine Schwedische Prepaid-Card erhält man in jedem Handy-Shop oder Kiosk und man kann günstig nach Hause telefonieren (Anbieter: Comviq).
- Bankverbindung: ich habe ein Konto bei der SEB-Bank in Deutschland eröffnet, und konnte somit kostenlos in Lund abheben.
- Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden teurer als in Deutschland. Die günstigsten Supermärkte, in denen man aber alles erhält, sind das

Willys in der Nähe von Östra-Torn oder vom Wohnheim Delphi, und das Netto.

- Natürlich sollte man neben all dem Studieren das Reisen nicht vergessen. Bei sonnigem Wetter ist der Strand von Lomma zu empfehlen (mit dem Fahrrad 30 Minuten). Ebenso liegt Ystad mit dem Bus nur eine Stunde entfernt und ist wirklich sehr schnuckelig. Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen liegt mit dem Zug nur eine Stunde von Lund entfernt und ist auf jeden Fall sehenswert. Ebenso gehört ein Besuch vom wunderschönen Stockholm dazu oder ein Trip in den Norden von Schweden nach Kiruna. Außerdem gibt es günstige Möglichkeiten mit dem Schiff nach Oslo zu kommen.